

Geschäftsbericht
des Bundesvorstands

**Berichtszeitraum
2022**



djo | DEUTSCHE
JUGEND
IN EUROPA

BUNDESVERBAND

Inhalt

1. Ein Rückblick auf das Jahr 2022	S. 3
2. Finanzielle Lage	S. 5
3. Häuser des Bundesvorstands	S. 8
4. Internationaler Jugendaustausch	S. 12
5. Migration & Teilhabe	S. 15
6. Qualifizierung, Vernetzung, Beratung	S. 22
7. Betroffenengerechte Prävention und Intervention	S. 27
8. Projektarbeit (JEM & Wissen.Macht.Divers.)	S. 29
9. Öffentlichkeitsarbeit	S. 35
10. Außenvertretung & Jugendpolitik	S. 38

1. Ein Rückblick auf das Jahr 2022

Für uns war 2022 wieder ein aufreibendes Jahr. Endlich konnten wieder Maßnahmen in Präsenz stattfinden und eigentlich wollten wir Jugendarbeit nach Corona neu denken und neu gestalten. Mehr Präsenz, weniger digital. Der Krieg in der Ukraine hat dann aber erneut viele von uns an und über ihre Belastungsgrenzen geführt. Viele unserer Mitgliedsorganisationen, unsere Partner und Freund_innen waren und sind von dem Krieg unmittelbar betroffen.

djo-Bundesjugendtag

Der djo-Bundesjugendtag 2022 in Heidelberg war ein echtes Highlight. Seit Beginn der Pandemie war dies die erste Gremientagung des djo-Bundesverbands, bei der wir uns wieder einmal in Präsenz getroffen haben. Außerdem haben wir ein neues Mitglied aufgenommen: den Bundesjugendverband der Armenier*innen in Deutschland ARI e. V.



JEM

Zum 30.06.22 endet die Projektlaufzeit von „JEM - Jugendliches Engagement in Migrant_innenorganisationen“. Das Folgeprojekt „JEM 2 – Jugendliches Engagement in Migrant_innenorganisationen“ wurde mit einer Projektlaufzeit von erneut 1,5 Jahren übergangslos von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge, Integration und Antirassismus bewilligt und findet erneut im Rahmen des Nationalen Integrationsplans Integration (NAP-I) statt.

Interessensvertretung

In Anknüpfung an die Wahlprüfsteine, die im Zuge der Bundestagswahl 2021 umgesetzt wurden, fanden im Januar und Februar zahlreiche Gespräche mit Politiker_innen verschiedener demokratischer Parteien statt. Sie dienten zum einen dem gegenseitigen Kennenlernen sowie dem Platzieren wichtiger Themen seitens der djo-Bundesgeschäftsstelle gemeinsam mit dem Vorstand und Mitgliedern von verschiedenen Mitgliedsorganisationen.

„Ukraine-Hilfe 2022“

Im Rahmen des Programms „Ukraine-Hilfe 2022“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) konnten zahlreiche Maßnahmen wie beispielsweise regelmäßige Workshops zu den Themen Medien und Theater, Deutschkurse, interkulturelle Veranstaltungen sowie Kulturfeste und weitere außerschulische Bildungsmaßnahmen umgesetzt werden. Der djo - Deutsche Jugend in Europa kam dabei eine wichtige Rolle zu, da in ihren Gliederungen ein Großteil ukrainischer Jugendselbstorganisation in Deutschland stattfindet. Das Programm traf auf große Resonanz und schaffte Erleichterung bei unseren Mitgliedsorganisationen, die bei Programmbeginn bereits diverse neue Gruppen aufgenommen hatten und selbstständig humanitäre und sprach- sowie kulturmittlerische Hilfe leisteten. Es wurden rund 70 Maßnahmen umgesetzt.

„Aufholen nach Corona“

„Aufholen nach Corona“ ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zur Abfederung der durch die Corona-Pandemie entstandenen Ausfälle in der Kinder- und Jugendhilfe. Es wurden Mittel in Höhe von 1.444.190,00 € bewilligt, mit denen rund 200 Maßnahmen umgesetzt wurden.

2. Finanzielle Lage

Unsere Umsätze bewegen sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. So konnten wir gerade im Bereich der Arbeit mit MJSO und Geflüchteten Fundraisingserfolge erzielen und Mittel für die Gliederungen akquirieren. Zudem wurde das Programm Aufholen nach Corona in 2022 verlängert und die Ukraine-Hilfe neu etabliert.

Unsere Bankverbindlichkeiten sind nach wie vor solide strukturiert. Zum 31.12.2022 sind die Altverbindlichkeiten aus Darlehen vor 2016 für den Standort Cuxhaven mittlerweile auf 138.205 € gesunken (Vorjahr: 216.100 €). Ein Darlehen aus dem Jahr 2003 konnte im Mai 2022 komplett abgelöst werden. Alle Kredite sind mit aktuellen, deutlich günstigeren Zinsen neu vereinbart. Dadurch erhöht sich die Tilgungsleistung und es verkürzt sich damit die Restlaufzeit ohne Mehrbelastung für den Haushalt.

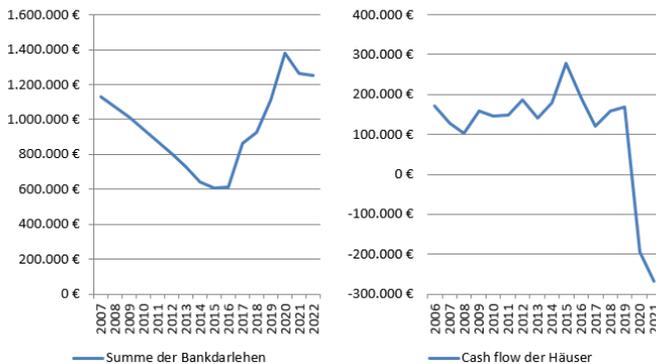
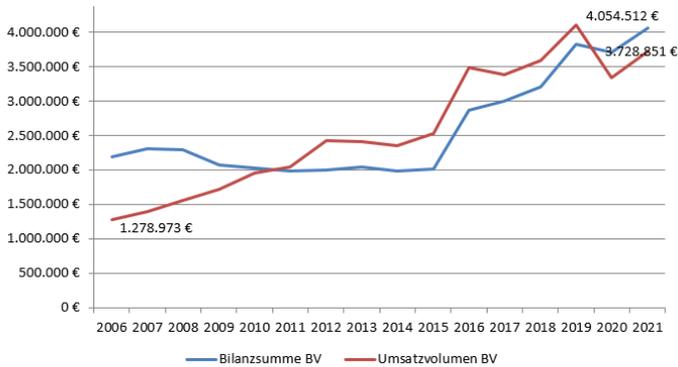
Hinzugekommen sind im Juli 2016 die bestehenden Verbindlichkeiten von Bosau. Zum 31.12.2022 betragen diese rund 48.900 € und damit über 158.500 € weniger als bei Übernahme im Juli 2016.

Neu aufgenommen wurden seit 2016 fünf Darlehen für das Spukschloss Bahratal und das Haus zur Sahlenburg (135.000 € in 06/2016 (Bahratal), 150.000 € in 11/2017, 500.000 € in 12/2018, 325.000 € in 12/2019 sowie 500.000 € im Oktober 2022) im Rahmen von notwendigen Investitionen in das Thema Brandschutz und Instandhaltung. Von den vorgenannten 1.610.000 € wurden per 31.12.22 bereits gut 202.000 € getilgt.

Insgesamt betragen unsere Darlehen zum 31.12.2022 1.252.886,44 € mit einer jährlichen Ratenhöhe von gut 168.000 €. Dies bedeutet einen deutlichen Anstieg der Belastung, wobei gut 33.700 € aus der Übernahme von Bosau stammen, die durch die Erhöhung der Einnahmen gedeckt sind. Die Tilgungsleistung der drei Jugendbildungsstätten lag in 2022 bei 171.500 € (Vorjahr: 114.625 €; Tilgungsaussetzung bei der Volksbank Stade-Cuxhaven bis zum 28.02.22), davon 31.000 € in Bosau, 13.500 € in Bahratal und 127.000 € in Cuxhaven.

Weitere Kreditaufnahmen für notwendige Investitionen stehen aktuell und in Zukunft an. Hier ist darauf zu achten, die Raten mit Tilgungsfreijahren oder reduzierten Anfangstilgungen in den ersten Jahren moderat zu gestalten. 2023 und 2025

fallen größere Belastungen weg (insgesamt rund 85.700 € jährlich) und geben Spielraum für eine Erhöhung der Tilgung bzw. weitere Kreditaufnahmen.

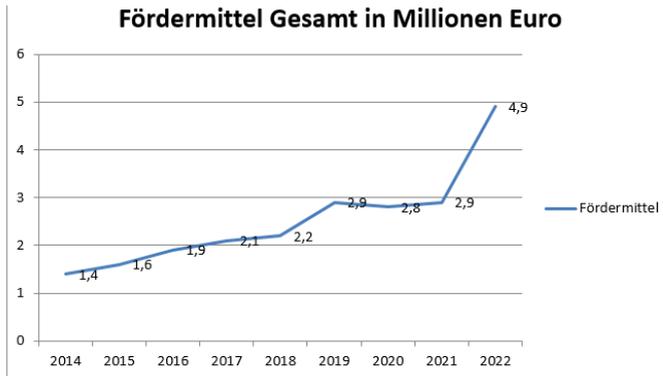


Im Berichtszeitraum wurde der djo-Bundesverband maßgeblich über das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend mit Mitteln des Kinder- und Jugendplans (KJP) über eine Rahmenvereinbarung gefördert. Neben der Regelförderung wurden der djo im Zuge des Programms „Aufholen nach Corona“ in 2022 Mittel in Höhe von 1.444.190,00 €, für die Ukraine-Hilfe 704.281,00 € bewilligt.

Von besonderer Bedeutung war in diesem Bereich die Fortführung der Förderung für vier MJSO über nationale Globalmittel. Im Anschluss an die Projektförderung von Jugend 2014 erhalten AJM, Amaro Drom, JunOst und KOMCIWAN seit 2019 jeweils 80.000 € als Regelförderung über den KJP. Im Jahr 2020 bis 2021 konnten Mittel in Höhe von 360.000 €, in 2022 437.000 € an die Migrant_innenjugendselbst-

organisationen weitergeleitet werden.

Insgesamt wurden 2022 Fördermittel in Höhe von 4,9 Millionen € akquiriert.



Eine wichtige Rolle spielen weiterhin die internationalen Globalmittel und die internationalen Mittel der Jugendwerke. Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (SDRJA) hat ihre Tätigkeit mit dem Jahr 2022 eingestellt. Von bewilligten Mitteln bei den Jugendwerken in Höhe von 260.954 € konnten 209.994 € abgerufen werden.

Die 2016 neu hinzugekommenen Mittel des Programms „Menschen stärken Menschen“ in Höhe von 100.000 € konnten 2018 auf knapp 300.000 € gesteigert werden. In 2019 beträgt die Förderung des BAFzA im Programm „Menschen stärken Menschen“ knapp 500.000 €. Für die Jahre 2020 bis 2022 wurden 1.999 Patenschaften bzw. 459.770 € Förderung bewilligt. In 2022 erhielten wir zusätzlich zur Regelförderung ein Kontingent für die Unterstützung ukrainischer Geflüchteter in Höhe von 120.750 € (525 Patenschaften), von denen 497 Patenschaften realisiert wurden. Für 2023 wurden ebenfalls 1.999 Patenschaften beantragt.

3. Häuser des Bundesvorstands



Jugendfreizeitstätte Bosau

Die djo-Jugendfreizeitstätte Bosau schließt das Jahr 2021 mit einem Ergebnis von -41.669,08 € bei 12.466 Übernachtungen ab (2020: -43.763,50 € bei 4.641 Übernachtungen). Die Jugendfreizeitstätte Bosau erhielt in 2021 Corona Förderungen in Höhe von insgesamt 75.978,17 €. Zudem bezieht die Jugendbildungsstätte seit dem 01.04.2020 Kurzarbeitergeld für die Haus- und Küchenleitung (in 2021: 16.238,02 €).

Aufgrund der Kündigung unseres Hausleiters zum 31.01.22 übernahmen die bisherige Bürokraft und die stellvertretende Hausleitung gemeinsam die Hausleitung. Die Belegung wurde auf dem aktuellen Stand der Buchungen (12.741 Übernachtungen; davon 5.781 reserviert, 6.960 fest gebucht) eingefroren, weitere Belegungen wurden in enger Abstimmung mit der Geschäftsstelle noch neu aufgenommen. Auf Basis dieser Belegungsplanung erfolgte auch die Personalplanung. Neben einem Bundesfreiwilligen, der noch bis zum 30.06.22 beschäftigt war, wurden ab dem 01.04.22 diverse Mitarbeitende bedarfsgerecht eingesetzt. Die Betreuung der Erlebnispädagogik erfolgte durch eine langjährig erfahrene Honorarkraft.

Im Jahr 2022 wurden letztendlich bis zum 21.10.22 10.488 Übernachtungen realisiert. Im Anschluss wurde die djo-Jugendfreizeitstätte Bosau im Zuge des geplanten Eigentümerwechsels abgewickelt.

Beim Fortführen der Immobilie seitens des djo-Bundesverbands wären in Kürze

Investitionen im siebenstelligen Bereich notwendig, da die Immobilie bereits mit einem Renovierungsstau übernommen wurde und in den vergangenen viereinhalb Jahren nur Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt wurden.

Da der Träger seinen Sitz in Berlin hat, bestehen keine Aussichten auf Landesmittel, und auch die Bank kann sich eine Begleitung einer Baumaßnahme im siebenstelligen Bereich nicht vorstellen. Erschwerend kommt hinzu, dass der djo-Bundesverband die Schulden des insolventen djo-Landesverband Schleswig-Holstein gegenüber dem Land Schleswig-Holstein übernommen hat (ca. 248.000 €), die den Haushalt des Bundesverbands noch bis 2026 belasten.

Investitionen in den Standort wurden und werden aufgrund des geplanten Verkaufs zurzeit nicht vorgenommen.

Der Verkauf der Immobilie wurde am 05.10.21 notariell beurkundet. Dem Käufer wurde eine Option eingeräumt, den Kauf bis zum 30.06.2022 durchzuführen oder nicht. Das Kaufangebot wurde seitens der J. A. Wolpmann Gruppe GmbH am 29.06.22 angenommen. Die Kaufpreiszahlung wurde zum 31.10.22 vereinbart. Nach Verstreichen der Zahlungsfrist hat uns der Käufer zweimal um einen Zahlungsaufschub gebeten. Der Vorstand hat entschieden, der Wolpmann Gruppe letztmalig einen Zahlungsaufschub bis zum 30.04.2023 zu gewähren. Als Ausgleich für die Zahlungsverzögerung erhielt die djo – Deutsche Jugend in Europa eine Zahlung in Höhe von 20.000 € seitens der Wolpmann Gruppe. Kosten entstehen aktuell noch für das Gehalt der Küchenleitung (Kündigungsfrist bis zum 31.05.23), das Gehalt einer geringfügig Beschäftigten (Betreuung der Immobilie vor Ort) und Mindestraten für Strom und Wasser sowie zwei Gebäudeversicherungen.

Sollte der Verkauf an die Wolpmann Gruppe scheitern, muss entschieden werden, was mit der Immobilie passiert. Der djo-Geschäftsstelle liegen Namen einer Handvoll Kaufinteressenten für einen Verkauf vor. Eine weitere Möglichkeit ist das noch in Planung befindliche Förderprogramm für Jugendbildungsstätten seitens des BMFSFJ (koordiniert durch den DBJR), ergo die Sanierung und der Weiterbetrieb der Jugendfreizeitstätte.

Ein Bedarf an Jugendbildungsstätten in Schleswig-Holstein ist laut Aussage des Landesjugendring Schleswig-Holstein auf jeden Fall vorhanden, da viele Träger den Betrieb von Jugendbildungsstätten aufgrund von Sanierungsstau aufgegeben haben.

Haus zur Sahlenburg

Die djo-Jugendbildungsstätte Haus zur Sahlenburg schließt das Jahr 2021 mit einem Ergebnis von -24.290,53 € bei 1.721 Übernachtungen ab (2020: -41.743,14 € bei 30 Übernachtungen).

Bis April 2022 erhielt die Bildungsstätte noch Kurzarbeitergeld (44.141,97 € in 2021). Die Corona-Förderungen beliefen sich im Jahr 2021 auf 223.176,56 €.

Da die Corona Pandemie weiterhin einen großen Einfluss auf die Belegungen in 2022 hat, haben wir 7.117 Übernachtungen realisiert.

Die Brandschutzmaßnahmen wurden am 17.10.22 wieder aufgenommen. Der Abschluss der brandschutztechnischen Sanierung ist für April 2023 geplant. Für die finalen Baumaßnahmen wurde ein Darlehen bei der Volksbank Stadt-Cuxhaven eG über 500.000 € aufgenommen. Die Kreditbelastung vom Haus zur Sahlenburg lag bis 2017 bei jährlich gut 75.000 €. Durch die seit 2017 laufenden Renovierungs- und Brandschutzmaßnahmen ist die Kreditbelastung für Zinsen und Tilgung in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und erreicht ihren Höhepunkt 2023 mit 164.000 €. Durch den Wegfall langfristiger Kredite im Jahr 2025 geht die Kreditbelastung dann allerdings wieder deutlich zurück und pendelt sich ab 2025 vermutlich auf 106.000 € ein.

Auch wenn das Haus vor Ort sehr wirtschaftlich geführt wird und die Jahresergebnisse der kommenden Jahre durch Auflösung von Gewinnrücklagen sicherlich positiv dargestellt werden können, ist es wahrscheinlich, dass es bis zum Jahr 2025 aufgrund der Kreditbelastung von Zeit zu Zeit Engpässe bezüglich der Liquidität geben wird. Ein gewisser Ausgleich findet hier allerdings statt, da wir nach Abschluss der Baumaßnahmen wieder eine höhere Bettenkapazität haben und erneut die Preise anheben können, da als positiver Nebeneffekt durch die Brandschutzmaßnahmen auch die Beherbergungsqualität gesteigert wird (zusätzliches Betreuerzimmer, sanierte Räumlichkeiten etc.).

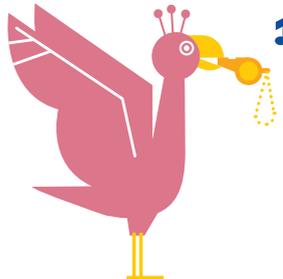
Spukschloss Bahratal

Die djo-Jugendbildungsstätte Spukschloss Bahratal schließt das Jahr 2021 mit einem Ergebnis von 21.115,46 € bei 3.941 Übernachtungen ab (2020: -15.489,28 € bei 1.668 Übernachtungen). Im Jahr 2022 erreichten wir 9.529 Übernachtungen. Der Standort erhielt aufgrund der stabilen wirtschaftlichen Lage in 2021 keine Corona Förderungen. Die Jugendbildungsstätte bezieht seit dem 01.04.2020 Kurzarbeitergeld für vier Mitarbeiter_innen (in 2021: 23.029,68 €).

Im Jahr 2022 wurde weiter in den Standort investiert. Es erfolgte die Erneuerung der Einfahrt (15.000 €). Außerdem wurde das Dach des Verbinders erneuert (11.250 €).

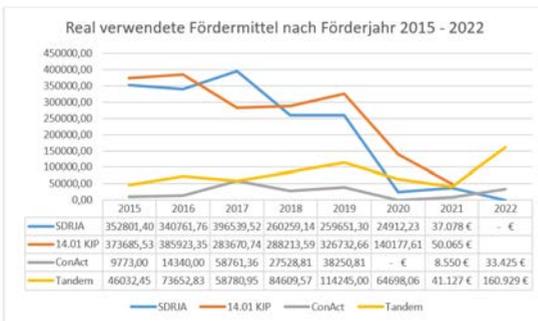
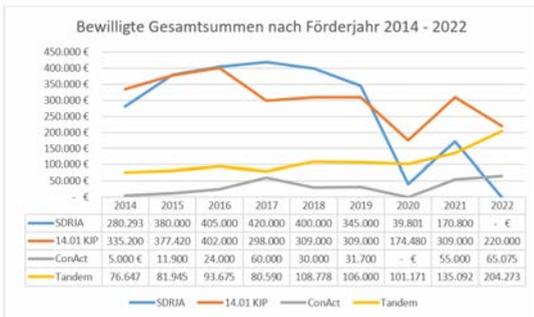
Finanziert wurden die Maßnahmen durch Eigenmittel der djo-Jugendbildungsstätte Spukschloss Bahratal.

Unsere Hausleitung plant Ihren Renteneintritt zum 01.01.2027. Hier prüfen wir die Einstellung eines/r Bildungsreferent_in (bestenfalls als geförderte Personalstelle), die nach und nach in die Geschäftsführung der Jugendbildungsstätte eintritt.

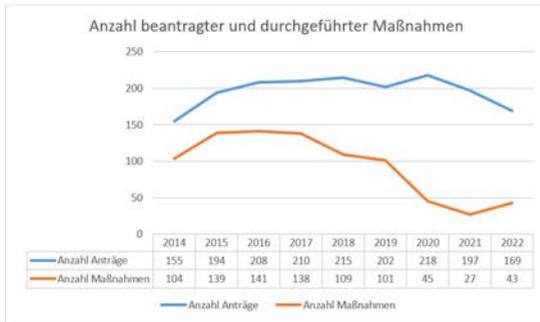


4. Internationaler Jugendaustausch

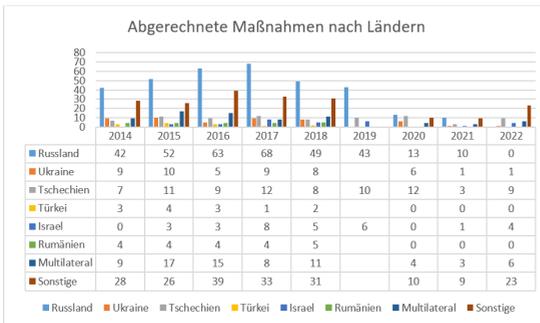
Der Internationale Jugendaustausch wurde im Jahr 2022 stark durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine eingeschränkt. Nach der Pandemie konnten wir eine steigende Anzahl an Anträgen feststellen. Mit dem Angriffskrieg änderten sich für viele Mitgliedsorganisationen jedoch nicht nur die Ausgangslage, sondern auch die Prioritäten. Viele Mitglieder engagierten sich in der Flüchtlingshilfe in Deutschland und hatten keine Kapazitäten mehr, einen internationalen Jugendaustausch zu organisieren. Der bis jetzt größte Bereich des Austausches – der Deutsch-Russische Jugendaustausch wurde komplett auf Eis gelegt. Die steigenden Preise und die Inflation beeinflussten wesentlich die Maßnahmenkosten, was in einigen Fällen zu Absagen führte (z.B. wegen teuren Flugtickets). Von insgesamt 169 beantragten Anträgen konnten 43 stattfinden.



(für 2022 liegt noch keine verbindliche Zahl vor, da der Förderbereich Globalmittel des KJP (IGM) noch nicht abgerechnet wurde)



(für 2022 liegt noch keine verbindliche Zahl vor, da der Förderbereich Globalmittel des KJP (IGM) noch nicht abgerechnet wurde)



Erläuterung: abgerechnete Maßnahmen nach Ländern. Für das Jahr 2022 liegen bisher nur verbindliche Werte für Israel und Tschechien vor.

Von den deutsch-tschechischen Maßnahmen des djo-Bundesverbandes konnten nach den Einschränkungen und Stornierungen in den letzten Jahren endlich alle 6 Programmwochen zum Thema Nachhaltigkeit in der djo-Bildungsstätte Spukschloss Bahratal stattfinden. Die Programmwochen etablierten sich inzwischen zu den festen Angeboten und auch für das Jahr 2023 sind 6 Wochen geplant. Im Jahr 2022 fanden sogar zwei internationale Juleica-Ausbildungen statt. Die traditionelle deutsch-tschechisch-rumänische Juleica fand erfolgreich im Herbst statt. Zum ersten Mal haben wir zudem eine multinationale Juleica-Schulung in Kooperation mit AGDM (Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Minderheiten) organisiert. Es war die erste Kooperation, die für beide Partner sehr gut lief. Von AGDM nahmen Ver-

treter_innen aus 9 europäischen Ländern teil. Diese Kooperation soll auch in 2023 fortgesetzt werden.

Auf die Bedarfe, die Potentiale und die Wichtigkeit der Internationalen Jugendarbeit wurde in unserem Newsletter sowie Blog aufmerksam gemacht (<https://djo.de/blog/2022/10/05/internationale-jugendaustausch/>).

Internationales Hospitationsprogramm & ESK 2022

Das deutsch-russische und das internationale Hospitationsprogramm wurden im Jahr 2022 stark von der Corona-Pandemie und dem Angriffskrieg beeinflusst: Im Jahr 2022 konnte keine Hospitation stattfinden. Das deutsch-russische Hospitationsprogramm musste abgebrochen werden, eine Fortsetzung ist weiterhin nicht möglich.



Die Freiwilligendienste im Rahmen des Programms Europäisches Solidaritätskorps (ESK) konnten durch eine neue Bewilligung auch im Jahr 2022 fortgeführt werden. Das Projekt richtet sich an junge Menschen im Alter von 18-30 Jahren ohne Erfahrung in der Jugendarbeit. Die Freiwilligendienste dauern zwischen 2 und 12 Monaten.

Insgesamt konnten 5 Freiwilligendienste durchgeführt werden, was unter der geplanten Zahl liegt. Der Grund dafür ist vor allem die erschwerte Visa-Vergabe, Abbruch der Kooperation mit Belarus und Russland und leider auch weiterhin coronabedingte Reiseeinschränkungen aus einigen Partnerländern.

In der neuen ESK-Förderperiode ist der djo-Bundesverband erfolgreich als koordinierende Organisation akkreditiert und für das Jahr 2023 konnten neue finanzielle Mittel gesichert werden.

5 . Migration & Teilhabe

Die Jugendarbeit der djo-Deutsche Jugend in Europa wendet sich an alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland, insbesondere auch an junge Menschen mit eigener oder familiärer Migrationsgeschichte. Unser Verband stellt einen jugendpolitischen und organisatorischen Rahmen bereit, um ihre Partizipation und Teilhabe zu stärken. Konkret leisten wir Beratung und Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung größerer Projekte sowie bei der Akquise von Fördermitteln. Zudem tragen wir die Expertise und Forderungen zu mehr Teilhabegerechtigkeit in die entsprechenden Gremien und vernetzen djo-Mitgliedsorganisationen untereinander sowie mit externen Akteuren (siehe dazu auch „Außenvertretung & Jugendpolitik“).

Förderung über den Kinder- und Jugendplan (KJP)

Grundlage der Förderung dieses Fachbereichs waren auch im Berichtsjahr Mittel des Kinder- und Jugendplans (KJP) des Bundes. Die innerhalb des djo-Bundesverbands organisierten Migrant_innenjugendselbstorganisationen (MJSO) – namentlich die Bundesgruppen JunOst e. V., KOMCIWAN e. V., AJM e. V. und Amaro Drom e. V. – erhielten auch im Berichtsjahr über den KJP eine Grundförderung in Höhe von jeweils 80.000 € für ihre Jugendarbeit. Über einen abgestimmten Verteilschlüssel wurden weitere Mittel in Höhe von insgesamt 40.000 € an die MJSO weitergeleitet. Im Zuge der Mittelumverteilung mit dem Ziel der Ausschöpfung der Fördergelder konnten auf Grundlage einer allgemeinen Bedarfsabfrage erneut Gelder in Höhe von insgesamt 76.953,07 € nachbewilligt werden. Über das Juleica-Sonderprogramm erhielt JunOst e. V. zusätzliche Gelder für Schulungen in Höhe von 29.135 €. Um sich mit Blick auf die KJP-Förderung, aber auch darüber hinaus über aktuelle Bedarfe, Herausforderungen und Perspektiven auszutauschen, wurden im letzten Quartal 2022 mit allen MJSO Jahresgespräche vereinbart.

Die Bundesgruppe KRUGI erhielt 2022 KJP-Mittel in Höhe von 6.000 €, mit denen sie ihre Gremienarbeit auf Bundesebene selbständig durchführen und Qualifizierungsmaßnahmen für Ihre Mitglieder anbieten konnte. Für eine Juleica-Schulung erhielt KRUGI e. V. weitere Fördergelder aus dem KJP in Höhe von 5.425 €. Besonders erfreulich war im Berichtsjahr 2022 die Aufnahme von ARI e. V. in den djo-Bundesverband. Das neue Mitglied erhielt 2022 eine KJP-Förderung von 5.000 €.

Förderung über das Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (BAMF)

Die Förderung über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) bleibt für viele djo-Gliederungen weiterhin von Bedeutung, um bedarfsorientierte Angebote für ihre Zielgruppen umsetzen und Multiplikator_innen qualifizieren zu können. Auch im Berichtsjahr beriet und unterstützte die zuständige Referentin des djo-Bundesverbands die djo-Gliederungen bei der Beantragung und Umsetzung sogenannter BAMF-Maßnahmen, darunter mehrjährige Integrationsprojekte und kürzere Multiplikator_innenschulungen. Im Herbst 2021 war diese etablierte Förderung unter Beibehaltung der bisherigen Förderkonditionen in ein neues Bundesprogramm mit dem Namen „Gesellschaftlicher Zusammenhalt - Vor Ort. Vernetzt. Verbunden.“ (kurz: BGZ) überführt worden. Der djo-Bundesverband beteiligte sich mit einem Social-Media-Beitrag am Online-Aktionstag des BGZ, der anlässlich des Jubiläums am 21. Oktober 2022 unter dem Hashtag #BGZvorOrt stattfand.



Die Interessen des djo-Bundesverbands vertrat die zuständige Referentin u.a. bei den BAMF-Trägertreffen am 05. Mai 2022 und am 12. Dezember 2022 (beide online), welche die Vertreter_innen der zuständigen BAMF-Förderreferate, der Wohlfahrt- und Spätaussiedlerverbände versammeln.

Insgesamt wurden über das BGZ für **Multiplikator_innenschulungen (MPS) und Projekte** zusammen im Jahr 2022 Fördermittel in folgender Höhe eingeworben:

BGZ-Maßnahmen (MPS und Projekte zusammen)			
	Gesamtausgaben (Soll)	Förderung (Soll)	Förderung (Ist)
2022	278.638,91 €	255.055,42 €	--
2021	432.156,75 €	408.140,59 €	401.843,48 €
2020	438.643,20 €	414.180,70 €	379.006,05 €
2019	470.683,30 €	443.062,80 €	397.561,42 €
2018	334.970,90 €	315.201,87 €	276.912,75 €
2017	442.560,47 €	405.505,50 €	376.290,80 €
2016	337.942,89 €	303.301,90 €	277.956,91 €

Im Bereich der **BGZ-Multiplikator_innenschulungen** konnten 2022 Fördermittel für vier Maßnahmen eingeworben werden. Viele djo-Gliederungen, die sonst Anträge stellen, sahen sich im Berichtsjahr aber weiterhin zahlreichen Herausforderungen gegenüber, die sowohl mit den Nachwirkungen der Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und vorübergehend verfügbaren Förderprogrammen zu tun hatten. Gerade das Engagement für Geflüchtete aus der Ukraine führte dazu, dass eine der vier Maßnahmen aus Kapazitätsgründen komplett storniert werden musste (und daher auch nicht in den Tabellen berücksichtigt wurde).

BGZ-Multiplikator_innenschulungen

	<i>Gesamtausgaben (Soll)</i>	<i>Förderung (Soll)</i>	<i>Förderung (Ist)</i>
2022	33.926,00 €	29.658,00 €	--
2021	20.541,00 €	18.646,90 €	15.646,89 €
2020	34.162,60 €	31.838,10 €	19.237,33 €
2019	100.627,00 €	93.450,00 €	79.149,37 €
2018	89.601,48 €	83.963,00 €	66.439,28 €
2017	103.818,30 €	97.123,40 €	86.934,27 €
2016	80.538,89 €	75.583,89 €	58.972,27 €

Mit Blick auf die mehrjährigen **BGZ-Projekte** wurden im Jahr 2022 vier Projekte umgesetzt, von denen drei bereits in den Vorjahren begonnen hatten und im Berichtsjahr regulär abgeschlossen wurden. Mit dem Projekt „Amen tumenca ko Berlin“ wurde ein Projekt neu in die Förderung aufgenommen, wobei im Vorjahr auch nur ein Antrag gestellt worden war.

Projekt	Förderer	Verband	Laufzeit
Bühne frei	BMFSFJ	BG JunOst	01.09.2019 – 31.08.2022
Inter Action Place	BMI	BG JunOst / JunOst Bayern	01.01.2020 – 31.12.2022
Your Story – My Story – Our HiStory	BMI	djo-LV Sachsen	01.03.2020 – 31.12.2022
Amen tumenca ko Berlin	BMI	BG Amaro Drom	01.01.2022 – 31.12.2024

Den vorgenannten vier Projekten standen im Berichtsjahr 2022 folgende Förder-

mittel zur Verfügung:

	BGZ-Projekte		
	<i>Gesamtausgaben (Soll)</i>	<i>Förderung (Soll)</i>	<i>Förderung (Ist)</i>
2022	244.712,91 €	225.397,42 €	--
2021	411.615,75 €	389.493,69 €	386.196,59 €
2020	404.480,60 €	382.342,60 €	359.768,72 €
2019	370.056,30 €	349.612,80 €	318.412,05 €
2018	245.369,42 €	231.238,87 €	210.473,47 €
2017	338.742,17 €	308.382,10 €	289.356,53 €
2016	257.404,00 €	227.718,01 €	218.984,64 €

Wie im Vorjahr lief auch im Berichtsjahr das **Interessensbekundungsverfahren für die BGZ-Projekte für die Förderperiode ab 2023** nur kurz. Neben der etablierten Beratung durch die zuständige Referentin wurden in diesem Jahr viele Anträge im Rahmen der BAMF-Projektschmiede (siehe unten) ausgearbeitet und eingereicht. Insgesamt wurde zur Frist Ende Juni 2022 fünf Neuanträge von djo-Gliederungen eingereicht, von denen vier bewilligt wurden und zum 01.01.2023 starten.

Antrags-jahr	Förderperiode	Neuanträge BGZ-Projekte	
		<i>Gesamtausgaben (Soll)</i>	<i>Förderung (Soll)</i>
2022	2023 - 2025	1.071.414,04 €	959.361,42 €
2021	2022 - 2024	214.901,44 €	193.302,75 €
2020	2021 - 2023	880.643,82 €	817.639,40 €
2019	2020 - 2022	634.950,00 €	590.597,00 €
2018	2019 - 2022	1.902.768,00 €	1.794.682,00 €
2017	2018 - 2021	793.251,00 €	750.000,00 €
2016	2017 - 2020	769.556,84 €	709.386,84 €

Der Kontakt zu den laufenden BGZ-Projekten erfolgte regelmäßig per Telefon und Mail durch die zuständige Referentin. Sie besuchte die Projektverantwortlichen zudem vor Ort oder traf sich mit ihnen in der djo-Bundesgeschäftsstelle. Im Berichtsjahr fanden folgende persönliche Besprechungen und **Projektbesuche** statt:

-  Projekt „InterAction Place“: Besprechung mit der Projektleitung in der djo-Bundesgeschäftsstelle am 14. Februar 2022
-  Projekt „Amen tumenca ko Berlin“: Besprechung mit der Projektleitung in

der djo-Bundesgeschäftsstelle am 27. April 2022



Projekt „Bühne frei“: Besuch des gleichnamigen Festivals in Neustadt an der Weinstraße vom 22. bis 23. August 2022



Projektbesuch „Your Story“: Besuch der Projekt-Abschlussveranstaltung in Dresden am 11. Dezember 2022

BAMF-Projektschmiede

Jenseits der Vergabe von Fördermitteln für Integrationsprojekte und Multiplikator_innenschulungen sollen mit der Überführung in das Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ auch flankierende Maßnahmen angeboten werden, um die Qualitätsentwicklung der Projekte insgesamt zu fördern und vor allem solche Vereine und Organisationen zu unterstützen, die nicht zu einem Dachverband wie dem djo-Bundesverband gehören. Eine solche Maßnahme sind die Projektschmieden, die sich seit Mitte 2021 in der stoffelweisen Erprobung befinden. Sie vermitteln

zentrale Kenntnisse des Projektmanagements und der Fördermittelverwaltung, v.a. mit Blick auf Bundesmittel.



Seit Ende 2021 ist der djo-BV einer von elf Trägern der BAMF-Projektschmieden. Die erste Runde konnte Ende 2022 erfolgreich abgeschlossen werden: Von den

11 teilnehmenden Organisationen der djo-getragenen Projektschmiede haben 7 Organisationen Projektanträge abgegeben, davon wurden 6 in die Förderung aufgenommen, darunter 2 Projekte von djo-Mitgliedsorganisationen. Erfolgreich war auch ein dritter Antrag einer djo-Mitgliedsorganisation, die über die Projektschmiede eines anderen Trägers betreut worden war. Die zum djo-BV gehörenden Träger der am 01.01.2023 gestarteten Projekte sind: DRZ IBSK e. V. (gehört zu BG KRUGI), Totschka e. V. (gehört zu BG JunOst) und Chinesisch-Deutsches Zentrum

e.V. (gehört zu djo-LV Sachsen).

Im Dezember erreichte uns die Nachricht, dass die BAMF-Projektschmieden vorerst fortgeführt werden: Der neue Bescheid bewilligt Mittel für den Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2024. Die Zuständigkeit innerhalb der djo-GS liegt bei Theres du Vinage und Renata Gußmann. Sarah Hanke steht beiden beratend zu Seite.

Menschen stärken Menschen

Das Kontingent der djo – Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e. V. umfasste im Jahr 2022 erneut insgesamt 1999 Chancenpatenschaften und entsprach einer Förderung von 459.770 €. Zusätzlich wurde das Kontingent „Mehrbedarf Ukraine-Hilfe“ zur Verfügung gestellt. Unsere Gliederungen haben zusätzlich 525 Patenschaften im Bereich Ukraine beantragt. Das entsprach einer Forderung von 120.750 €.

Es ist uns gelungen 1874 Chancenpatenschaften erfolgreich in 2022 abzuschließen. Aus dem „Mehrbedarf Ukraine-Hilfe“ wurden 497 Patenschaften umgesetzt.

In 2022 waren persönliche Treffen wieder möglich, was auch dem Programm zugute kam. Beschränkungen und Unsicherheiten standen weniger im Vordergrund.

Im Fokus stand bei einigen Gliederungen vielmehr das Engagement im Hinblick auf die Geflüchteten aus der Ukraine. Zur Unterstützung wurde das Geld innerhalb

des Programms für niedrigschwellige Programme wie Freizeitausflüge, Kinobesuche und weitere Freizeitangebote, Sprachkurse, Sportkurse, Malkurse, Begleitung bei Antragsstellung,

Behördengängen, Einkaufshilfen, Schulanmeldungen, Wohnungssuche sowie Begleitung zu Ärzt_innen und Fahrdienste eingeplant. Für die Teilnahme an Tanzkursen und weiteren kulturellen Veranstaltungen und Workshops konnten durch das Programm Kursgebühren und Material zur Verfügung gestellt werden. Ziel war und ist es, den jungen Menschen aus der Ukraine das Ankommen zu erleichtern und die soziale und kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.



Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sind für das Programm – koordiniert durch die djo-Bundesgeschäftsstelle – Emaille-Tassen entstanden, die wir den teilnehmenden Organisationen zuschicken konnten.

Desweiteren konnte der bundesweite „Menschen stärken Menschen-Aktionstag“ erneut genutzt werden, um durch Social Media-Posts auf die Arbeit der Organisationen aufmerksam zu machen, die über die djo – Deutsche Jugend in Europa im Programm aktiv sind. Wir haben die Projekte „Use Your Voice Radio-Workshop“ und „United on Wheels Skate Day“ vom djo-Landesverband Sachsen-Anhalt vorgestellt und auf den Social Media-Kanälen des djo-Bundesverbands geteilt.

Außerdem haben die beiden Projektleiterinnen Stefanie Mangel und Catherine Knauf an Vernetzungstreffen innerhalb des “Menschen stärken Menschen“-Netzwerks teilgenommen.



6. Qualifizierung, Vernetzung, Beratung

Da aus dem Bereich „Kultur“ unter anderem die Projekte Wissen.Macht.Divers. (siehe Seite 34) und die BAMF-Projektschmiede (siehe unten und Seite 20) entstanden sind und zusätzlich Kooperationsprojekte mit djo-nahestehenden Organisationen sowie Mitgliedsorganisationen durchgeführt wurden, wird in diesem Jahr unter dem Punkt „Qualifizierung, Vernetzung, Beratung“ auch über die ehemaligen „Kultur“-Inhalte berichtet.

Qualifizierung

In der **djo-Akademie**, die vom 28.04. bis 01.05. online stattfand, konnten sich rund 30 Teilnehmer_innen zu verschiedenen inhaltlichen Themen und zu Fragen der Fördermittelakquise fortbilden. Es wurden Barrieren, die in der Jugend(verbands)-arbeit nach wie vor präsent sind, in zwei Workshops zu Inklusion und zur Einfacher Sprache aufgegriffen. Im Design Thinking Workshop lernten die Teilnehmer_innen Herausforderungen im Verein und im Ehrenamt kreativ und gemeinsam zu lösen. Der Workshop zu Rhetorik zeigte, wie Argumente überzeugend vorgetragen und dabei Körpersprache gezielt eingesetzt werden kann. Bei allem Engagement war

es uns wichtig, mehr auf sich selbst acht zu geben: Daher lernten Interessierte in einem Workshop Strategien zur Stressregulation kennen. In zwei Fördermittelworkshops wurden den Teilnehmenden die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt sowie die EuroPeers vorgestellt.

djo-Geschichte & Erinnerungsorte:

Bereits im Jahr 2021 startete eine Arbeitsgruppe Geschichte, die sich mit der Aufarbeitung der Verbandsgeschichte befasste. Anne-Christine Hamel, Autorin des Werkes „Deutsche Jugend des Ostens//djo –

Deutsche Jugend in Europa‘ im Spannungsfeld von Tradition und gesellschaftlichem Wandel 1951-2000.“ unterstützte die Geschichts-AG. Die Ergebnisse sind hier zu sehen: <https://djo.de/djo-zeitstrahl/>.





Ebenfalls im Vorjahr startete das **Projekt der Erinnerungsorte**. Die Erinnerungslandkarte ist ein partizipatives Projekt, in dem (junge) Menschen Texte zu ihren - auch ganz persönlichen und subjektiven - Erinnerungsorten aufbereiten können um vielfältiges Erinnern und verschiedene Perspektiven der Erinnerungslandschaft sichtbar zu machen. Denn das gesamtgesellschaftliche „kollektive Gedächtnis“ behandelt keineswegs die Erinnerung aller Personen(gruppen) gleich. Stattdessen ist es voller Blindstellen und zeichnet Bilder der Vergangenheit oft aus einseitiger Perspektive. Die Karte der Erinnerungsorte ist weiterhin unter <https://erinnerungsorte.djo.de/> verfügbar und kann jeder Zeit erweitert werden. Ein [Positionspapier zum Thema Erinnerungskultur](#) wurde im Bundesjugendtag 2022 verabschiedet.

Auch im **Kooperationsseminar mit der Pontosgriechischen Jugend in Europa** vom 09. bis 11. September setzten sich 28 Teilnehmende mit dem Thema Erinnerungskultur auseinander. Sie beschäftigten sich mit dem Völkermord an den Christ_innen im Osmanischen Reich 1912-1922 (Armenier_innen, Griech_innen, Aramäer/Assyrer_innen), mit dem Holocaust von Smyrna, mit Heimatverlust, Flucht und Vertreibung, mit Überleben und Wieder-Neuanfangen, Erinnerungskultur in der Diaspora, sowie mit kollektiver und individueller Identität nach dem Genozid.

Der djo-Bundesverband führte **zwei weitere Kooperationsseminare mit dem Landesverband Sachsen-Anhalt** durch:

1.) Ein **Wanderseminar zur Geschichte des Nationalsozialismus** rund um Altenberg. Hier lernten vom 23. bis 25. September 26 Teilnehmende aus Sachsen-Anhalt und Sachsen von lokaler Erinnerungsarbeit zu verschiedenen Aspekten nationalsozialistischer Verbrechen und antifaschistischen Widerstands.



2.) Ein **Seminarwochenende zur geschlechtersensiblen Arbeit**, insbesondere der intersektionalen Jungen*arbeit mit 25 Teilnehmenden in Dessau. Angelehnt an die Verankerung von geschlechterreflektierender Jungen*arbeit als Qualitätsmerkmal sowie als Querschnittsaufgabe der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, untersuchten wir hier mit Fokus auf Jungs* mit Flucht- oder Migrationsgeschichte Ansätze

für eine diskriminierungssensible Praxis. Wir setzen uns konkret mit Fragen auseinander wie: Welche Auswirkungen haben verschiedene Diskriminierungsformen bei Jungs* mit Migrations- und Fluchtgeschichte? Wie kann eine intersektionale



und geschlechtersensible Haltung als Reaktion auf diese Auswirkungen aussehen? Welche Rolle spielt dabei das Spannungsverhältnis zwischen der Bearbeitung von „männlichen“ Privilegien und gemachten Diskriminierungserfahrungen und Ausgrenzung bei der Zielgruppe.

Die **Trainingsreihe Wissen.Macht.Divers.** ist ein Qualifizierungsangebot für Akteur_innen der Jugendverbandsarbeit, über das ausführlich auf Seite 34 berichtet wird.

Vernetzung

In der **djo-Akademie**, die vom 28.04. bis 01.05.22 online stattfand, konnten sich rund 30 Menschen – sowohl djo-intern als auch extern vernetzen. Der Vernetzungscharakter hat leider zugegebener Weise aufgrund des coronabedingten Online-Formats weniger gut funktioniert als bei einer physischen Veranstaltung. Dennoch konnten hier nachhaltige Kontakte geknüpft werden.

Das **djo-Sommertreffen** (20. bis 24. Juli 2022 in Brandenburg) ist ein Vernetzungsformat für Jugendliche und junggebliebene djo-ler_innen sowie externe Interessierte ab 16 Jahren, die sich kulturell austoben, persönlich weiterentwickeln und



den Verband besser kennenlernen möchten. In diesem Jahr setzten sich ca. 30 junge Menschen in den Kulturellen Workshops Film, Podcast, Rap und Kreatives Schreiben mit konkreten Utopien auseinander.

Alle Kooperationsveranstaltungen sowie die beiden Projekte BAMF-Projektschmiede und Wissen.Macht.Divers. zeichnen sich durch einen großen Vernetzungscharakter aus. Externe Teilnehmende lernen

so die djo – Deutsche Jugend in Europa besser kennen und binden sich oft nachhaltig an verschiedene Projekte beziehungsweise entstehen teilweise neue Kooperationen und Unterstützungsnetzwerke. Besonders hervorzuheben ist dies bei der Projektschmiede, in der aktuell geförderte Projekte zusammengeführt werden und sich durch die als Nebenprodukt entstandenen Portraitfilme die teilnehmenden Organisationen nach Außen sichtbar machen und besser vernetzen können.

Beratung

Die **BAMF-Projektschmiede**, ein Qualifizierungs- und Beratungsangebot, das von der djo – Deutsche Jugend in Europa in Kooperation mit dem BAMF durchgeführt wird, schulte im letzten Jahr elf Organisationen zum Thema BGZ-Anträge. Zielgruppe waren Menschen, die bereits in der Jugendarbeit und/oder Integrationsarbeit tätig sind, eine Projektidee umsetzen und dafür erfolgreiche Fördermittelanträge stellen wollten. Die Schulung startete im März und die Teilnehmenden wurden bis zur Antragsstellung im Juni begleitet. djo-interne Organisationen, die in Förderung kamen, werden darüber hinaus bis heute von uns begleitet.

Im Rahmen der fünf Projektschmiedentage und weiteren wöchentlichen individuellen Sprechstunden lernten und erprobten die Teilnehmenden wichtige Fertigkeiten zur Projektförderung. Die Workshops reichten von Finanzierungsplänen, über Zeitmanagement und Zuwendungsrecht bis hin zu Wirkungsorientierung, Handlungsbedarfen und Kreativprozessen.

Zusätzlich boten wir Einzelberatung zu den Anträgen an. Der ausgearbeitete Pro-

jektantrag konnte in diesem Sommer beim BAMF eingereicht werden. Wurde das Projekt schlussendlich nicht vom BAMF gefördert, erhielten die Organisationen hilfreiches Feedback vom BAMF. Die BAMF-Projektschmiede war sehr erfolgreich:

Sechs Organisationen befinden sich aktuell in einer Dreijahresförderung vom BAMF. Mehr dazu im Teil „Migration und Teilhabe“ ab Seite 20.



Weiterhin wurden verschiedene djo-Organisationen zu Kleinprojekten der **Aktion Mensch** sowie neue djo-Organisationen (Ari e. V. – Bundesjugendverband der Armenier*innen in Deutschland) oder uns nahestehende Organisationen (Pontosgriechische

Jugend in Europa) über **KJP**- (Kinder- und Jugendplan des Bundes) Kleinprojektförderung an die Förderungslogik des BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) herangeführt.

7. Betroffenenerechte Prävention und Intervention

Bereits seit 2020 widmet sich der djo-Bundesverband verstärkt dem Thema betroffenenerechte Prävention sexualisierter Gewalt. Während der Fokus zunächst vor allem auf der Qualifizierung von Ehren- und Hauptamtlichen lag, arbeitet der djo-Bundesverband inzwischen an einem umfassenden Schutzkonzept.

Das Berichtsjahr war im Hinblick auf die Qualifizierungsmaßnahmen ein großer Zwischenerfolg: Nach insgesamt 4 Modulen und einer vorgeschalteten Sensibilisierungsschulung im Umfang von zusammen 84 Stunden erhielten zehn Vertreter_innen der djo – Deutsche Jugend in Europa, aus Landesverbänden, Bundesgruppen und Bundesverband, am



16.05.2022 in Berlin das Zertifikat „Fachkraft für Prävention und Intervention in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Feld sexualisierte Gewalt“. Nachdem die Ausbildung pandemiebedingt mehrheitlich online stattgefunden hatte, konnte immerhin das Abschlussseminar in Präsenz stattfinden. Begleitet von den zertifizierten Präventionsfachkräften Holger Specht und Elisa Kassin von inmedio - Institut für Mediation, Beratung und Entwicklung konnten die Teilnehmenden noch einmal abschließend über die Schulungsinhalte reflektieren und einzelne Methoden erneut üben. Inhaltliche Schwerpunkte der Fachkraft-Ausbildung waren u.a. Fallmanagement, Krisenintervention und Konfliktmanagement sowie sexualisierte Gewalt im digitalen Raum und Sexualpädagogik.

Aus dem Kreis der Schulungsteilnehmenden hatte sich bereits 2021 die Steuerungsgruppe (SG) Prävention herausgebildet, die im Auftrag und mit voller Unter-

stützung des Bundesvorstands in ehrenamtlicher Arbeit ein Schutzkonzept für den djo-Bundesverband erarbeitet. Aktiv waren hier im Berichtsjahr vor allem Svitlana Korzhavina (JunOst), Gesa Dreyer (djo-LV Bayern), Matthias Steinhauer (djo-LV Hessen) und Charlotte Ünver (djo-LV Sachsen). Seitens des Vorstands wirkt Florentine Klaus (DbJuStR) an der inhaltlichen Arbeit der SG Prävention mit. Die Bundesvorsitzende Hetav Tek wird fortlaufend über die Treffen der Gruppe unterrichtet. Die Betreuung und inhaltliche Begleitung auf Seiten der Bundesgeschäftsstelle liegt bei Sarah Hanke, Yevgeniya Kozmenko und Sebastian Stomberg.

Die Arbeit am Schutzkonzept hat in den vergangenen Jahren überwiegend online stattgefunden. Nur zwei Mal hat sich die SG in Präsenz getroffen, darunter einmal beim Abschlussmodul der Ausbildung (vgl. oben). Ein weiteres Präsenztreffen fand vom 11. bis 13. November 2022 in der Bildungsstätte des djo-Landesverband Hessen in Rodholz statt. Ziel war es, den aktuellen Stand der Arbeit zu sichten und über das weitere Vorgehen zu beraten. Der djo-Bundesvorstand wurde über den aktuellen Stand sowie bestehende Bedarfe und Herausforderungen informiert.

8 . Projektarbeit

JEM – Jungendliches Engagement in Mi-grant_innenjugendselbstorganisationen

Ziel des JEM-Projekts ist es, eigenständige (post)migrantische Jugendstrukturen aufzubauen, zu stärken sowie ein positives Bild jugendlichen, (post)migrantischen Engagements zu prägen. Alle JEM 1-Indikatoren (sowohl im Berichtszeitraum als auch insgesamt) wurden dabei erfüllt. Vom 01.01.-30.06.22 betrug das Finanzvolumen 99.239,10 €. Hiervon wurden 25.916,86 € zurückgezahlt. Grund war u.a., dass sich die Auswirkungen des sechswöchigen krankheitsbedingten Ausfalls der Projektreferentin aus 2021 für die Projektumsetzung erst in 2022 voll entfalteten.



Daher konnten nicht alle geplanten Maßnahmen beauftragt bzw. umgesetzt werden. Entsprechend fokussierten wir uns auf die Erstellung zweier Publikationen (JEM-Broschüre, Praxis-Einführung in die

Projektförderung) und des Imagefilms. Vom 05.-07.05.22 fand die dreitägige JEM-Abschlussveranstaltung statt. Höhepunkt war der Fachtag am 06.05.22 mit 62 Teilnehmenden, an dem neben den ProjektTEAMs auch Akteur_innen der (post)migrantischen Jugend(verbands)arbeit, Vertreter_innen aus Wissenschaft (DeZIM) und (Bundes)Politik MdB Hakan Demir (SPD) und Canan Bayram (B'90/Grüne) sowie Staatsministerin Reem Alabali-Radovan teilnahmen.

Von den fünf JEM-ProjektTEAMs wurden im JEM 1-Zeitraum 2022 insgesamt 24 Projektideen mit im Vergleich zu 2021 gestiegenem finanziellem Bedarf umgesetzt. Dies zeigt an, dass die ProjektTEAMs aktiv sind und Kerngruppen sich festigen. Dabei sind die ProjektTEAMs unterschiedlich weit entwickelt, so dass sich Art, Umfang und Anzahl der durchgeführten Projektideen sowie Höhe des ausgeschöpften Budgets entsprechen unterscheiden. Die meisten ProjektTEAMs haben gerade erst angefangen, Kerngruppen zu bilden (TANG Youth, Pontosgriechische Jugend, Ay-

ande) und benötigen Zeit und Ressourcen für die Entwicklung hin zu Jugendstrukturen im Sinne des SGB VIII. Zwei ProjektTEAMS haben bereits konkrete Schritte unternommen. ARI e. V. ist seit dem Bundesjugendtag 2022 Mitglied des djo-Bundesverbands, die Yezidische Jugend Oldenburg wurde als Vollmitglied in den djo-Landesverband Niedersachsen aufgenommen.

Zum 01.07.22 startete das sehr kurzfristig bewilligte JEM 2-Projekt. Die oben genannten JEM-Ziele wurden hierbei um die Selbstvertretung der teilnehmenden ProjektTEAMS auf jugendpolitischer Ebene erweitert. Das Gesamtfinanzvolumen betrug 396.043,45€ (2022: 127.520,25€). Die Projektleitung konnte so übergangslos verlängert und die neue Projektreferent_innen-Stelle für politische Selbstvertretung mit 29,25 Stunden/Woche (75%) zum 01.08.2022



besetzt werden. Die Projektreferentin für Öffentlichkeitsarbeit stand auf Grund der Bewilligungssituation erst wieder ab Oktober zur Verfügung und arbeitet seither mit einer reduzierten Arbeitszeit von 25 Stunden/Woche (64%). Entsprechend ist das JEM-Hauptamtlichenteam erst seit 10/2022 vollständig arbeitsfähig. In ihrer dreimonatigen Abwesenheit übernahm der Projektreferent für politische Selbstvertretung Aufgaben der unbesetzten Referentinnen-Stelle für den Zeitraum von drei Monaten im Umfang von 25%. Durch diese Personalsituation haben sich zeitliche Verschiebungen ergeben, die zu Veränderungen in der Projektumsetzung geführt haben.

Kooperationsverträge wurden mit vier der fünf an JEM 1 teilnehmenden ProjektTEAMS geschlossen: Ayande (Berlin), TANG Youth (Freiburg), Yezidische Jugend Oldenburg, OSEPE Youth (Frankfurt a.M.). Der Vorstand von ARI e. V. ist inzwischen Mitglied des djo-Bundesverbands und begleitet nach seiner Teilnahme an JEM 1

Kooperationsverträge wurden mit vier der fünf an JEM 1 teilnehmenden ProjektTEAMS geschlossen: Ayande (Berlin), TANG Youth (Freiburg), Yezidische Jugend Oldenburg, OSEPE Youth (Frankfurt a.M.). Der Vorstand von ARI e. V. ist inzwischen Mitglied des djo-Bundesverbands und begleitet nach seiner Teilnahme an JEM 1

das JEM 2-Projekt in beratender Funktion. Als neues ProjektTEAM konnte bislang die ichbinsichtbar-Initiative (Berlin/Frankfurt a.M./Bielefeld) gewonnen werden. Weitere Gespräche mit interessierten Organisationen sind für 2023 geplant.

Bis Ende November wurden die Konzepte für Coaching und Prozessbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit und politische Selbstvertretung entwickelt und mit den ProjektTEAMS abgestimmt. Kern des Konzepts der neuen JEM-Säule zur Begleitung der politischen Selbstvertretung der ProjektTEAMS ist die aktive Einbeziehung der ProjektTEAMS als Contentgeber_innen (JEM-Website, Instagram, Facebook) und ihre aktive Teilnahme an den Gesprächen mit politischen Akteur_innen. Für Januar 2023 sind 4 Gesprächstermine mit den Abgeordneten Leni Breymaier (SPD), Katja Adler (FDP), Schahina Gambir und Denise Loop (beide Bündnis 90/Grüne) geplant. Weitere Termine mit Hakan Demir (SPD, Canan Bayram (Bündnis 90/Grüne) sowie Natalie Pawlik und Felix Döring (beide SPD) werden vrsl. im März 2023 stattfinden.

Selbstorganisation ist weiterhin wichtiger Bestandteil des JEM 2-Konzepts. Jedes ProjektTEAM hat weiterhin die Möglichkeit max. 2.000€ pro Jahr für die Umsetzung selbstorganisierter Aktivitäten zu beantragen. Diese Möglichkeit haben vier ProjektTEAMS genutzt. Finanziert wurden dadurch ein ProjektTEAM-Klausurtreffen (Ayande), zwei Jugendtreffen (OSEPE Youth), Material für Öffentlichkeitsarbeit (Yezidische Jugend Oldenburg, ichbinsichtbar-Initiative). Für eine weitere Projektidee haben wir zusätzliche Förderung über den Kinder- und Jugendplan des Bundes organisiert (Gedenkstättenfahrt OSEPE Youth). Vier Projektideen der Yezidischen



Jugend Oldenburg wurden über den djo-Landesverband Niedersachsen finanziert (JuLeiCa-Ausbildung, Kinder- und Jugendfreizeitfahrten). Dies ist weiterhin Teil der Professionalisierungsstrategie, die ProjektTEAMS möglichst schnell an verschiedene Fördertöpfe heranzuführen. Insgesamt

wurden von den fünf ProjektTEAMs im JEM 2-Zeitraum 2022 insgesamt 44 Projektideen umgesetzt.

Fast alle Indikatoren der ersten Projektphase, die noch bis 03/23 läuft, sind bereits jetzt erfüllt. Wir sind optimistisch, dass wir auch die Indikatoren der Phasen 2 und 3 erfüllen werden.



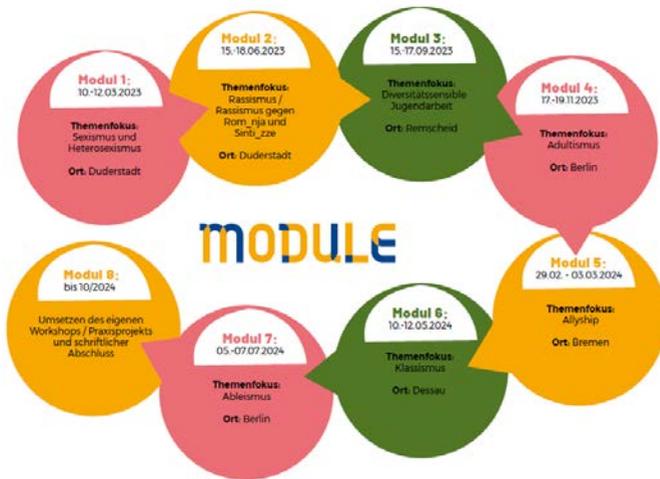
Das JEM-Projekt erfährt weiterhin große Resonanz sowohl seitens der ProjektTEAMs als auch seitens Akteur_innen im Feld (post) migrantischer und jugendverbandlicher Selbstorganisation und Vernetzung sowie des BMFSFJ. Das Referat 502 hat im Jahresgespräch für 2023 erneut Interesse am JEM-Projekt bekundet. Wir planen für das erste Quartal 2023 eine Konzeptskizze mit den bisherigen Ergebnissen des JEM-Projekts an das BMFSFJ zu geben und den Austausch zu intensivieren.

Mehr Informationen zum JEM-Projekt gibt es hier: <https://www.djo.de/jem>

Wissen.Macht.Divers.

Im Januar 2022 starteten wir mit dem zweiten Zyklus der eineinhalbjährigen Trainingsreihe in unserem Aktion Mensch-Großprojekt „Wissen.Macht.Divers.“, in der wir uns dem Thema Diversität widmen sowie der Frage, wie wir verschiedenen Formen der Diskriminierung in unserem Umfeld und Arbeitskontext begegnen können. Eine Trainingsreihe beinhaltet sieben Präsenzmodule, welche die Schwerpunktthemen Adulthood, Rassismus, Rassismus gegen Rom_nja und Sinti_zze, (Hetero-) Sexismus, Klassismus, Ableismus, Allyship/Empowerment und diversitätssensible Kulturelle Jugendbildung umfassen. Im achten Modul wenden die Teilnehmer_innen das Gelernte in einem eigenen Praxisprojekt an – das kann ein eigener Workshop sein, aber auch ein Theaterprojekt, ein Leitbild für die eigene Organisation etc. Zwischen den Modulen arbeiten die Teilnehmenden in sogenannten Intervisi- onsgruppen selbstorganisiert zusammen.

Insgesamt werden bis Ende 2024 drei Trainingszyklen in Kooperation mit der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW umgesetzt. Mit den Trainingsreihen wollen wir nicht nur den Wissenserwerb fördern, sondern die Teilnehmenden auch dazu befähigen, das Erlernete in ihren eigenen Strukturen in die Praxis umzusetzen. Um Perspektivenvielfalt zu ermöglichen und viele unterschiedliche Ansätze aus der diversitätssensiblen Bildung kennenzulernen, werden die Workshops in den Präsenzmodulen von wechselnden Fachreferent_innen durchgeführt. Zielgruppe sind Multiplikator_innen der Kinder- und Jugendarbeit mit und ohne Vorerfahrung in der diversitätssensiblen Bildungsarbeit.



Im Januar 2022 starteten wir mit dem zweiten Zyklus der eineinhalbjährigen Trainingsreihe in unserem Aktion Mensch-Großprojekt „Wissen.Macht.Divers.“, in der wir uns dem Thema Diversität widmen sowie der Frage, wie wir verschiedenen Formen der Diskriminierung in unserem Umfeld und Arbeitskontext begegnen können. Eine Trainingsreihe beinhaltet sieben Präsenzmodule, welche die Schwerpunktthemen Adulthood, Rassismus, Rassismus gegen Rom_nja und Sinti_zze, (Hetero-) Sexismus, Klassismus, Ableismus, Allyship/Empowerment und diversitätssensible Kulturelle Jugendbildung umfassen. Im achten Modul wenden die Teilnehmer_innen das Gelernte in einem eigenen Praxisprojekt an – das kann ein eigener Workshop sein, aber auch ein Theaterprojekt, ein Leitbild für die eigene Organisation etc. Zwischen den Modulen arbeiten die Teilnehmenden in sogenannten Intervisi- onsgruppen selbstorganisiert zusammen.

Vier von den 13 Teilnehmenden aus dem 1. Zyklus haben bereits ihr Praxismodul und somit die gesamte Trainingsreihe absolviert und werden bald im Referent_innenpool auf der Projektseite sichtbar sein.



2022 starteten elf Teilnehmer_innen, die den Trainingszyklus ab September 2023 abschließen können. Im Dezember 2022 wurde der 3. Trainingszyklus ausgeschrieben und eine neue Teilnehmendengruppe aus aktuell 16 Teilnehmer_innen zusammengesetzt.

Aus der djo – Deutsche Jugend in Europa nehmen in den drei Zyklen teil: djo-Landesverband Hessen, djo-Landesverband Niedersachsen, djo-Landesverband Sachsen, djo-Landesverband Sachsen-Anhalt, djo-Landesverband NRW, JunOst, KOMCIWAN und SJD.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Wahlprüfsteine und Interessensvertretung

Vor den Bundestagswahlen 2021 haben wir die CDU/CSU, die FDP, Die Grünen, Die Linke und die SPD gefragt, wie sie sich zu verschiedenen Themen, die unsere Jugendverbandsarbeit betreffen, positionieren und diese in unseren Wahlprüfsteinen präsentiert. Im Anschluss haben wir geprüft, was dazu im Koalitionsvertrag der „Ampel-Regierung“ steht, und die Ergebnisse Anfang des Jahres 2022 auf Instagram und Facebook vorgestellt.

Im Anschluss an daran haben sich Mitarbeiter_innen aus der djo-Bundesgeschäftsstelle,

aus dem Vorstand und aus Mitglieds-

organisationen gemeinsam mit Politiker_innen von SPD, FDP, Die Grünen und Die Linke zum Austausch getroffen. Stattgefunden haben unter anderem Treffen mit Dr. Karamba Diaby, Josip Juratovic und Hakan Demir von der SPD, Schahina Gambir, Denise Loop, Emilia Fester, Canan Bayram und Filiz Polat von den Grünen sowie Martin Grassner-Herz von der FDP. Wir haben darüber auf unseren Social Media-Kanälen berichtet.



Erinnerung und Zeitstrahl

Das Thema „Erinnerung“ und Verbandsgeschichte hat uns auch in der Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Während der djo-Jugendkonferenz wurde eine Erinnerungskarte entwickelt, in der Menschen innerhalb des Verbands ihre Erinnerungsorte eintragen konnten. Diese haben wir ebenfalls auf den Social Media-Kanälen Facebook und Instagram vorgestellt. Die Blogartikel zu den Erinnerungsorten finden

sich hier: <https://djo.de/blog/2022/03/10/eine-digitale-landkarte-der-erinnerung-workshop-der-djo-jugendkonferenz/>



Auf der Webseite ist zudem ein neuer Bereich zur djo-Geschichte entstanden. Es ist ein Resultat aus der Zusammenarbeit der Geschichts-AG mit der Agentur Zeitstrahl. Von der Verbandsgründung 1951 über die Wendezeit zur „Interkulturelle Öffnung“ in den 2000er findet man hier fundierte Informationen über die djo-Geschichte. Hinzu kommt ein Kapitel zu Revanchismus und rechten Strömungen. Die verschiedenen Kapitel des djo-Zeitstrahls wurde für die Social Media-Kanäle aufbereitet. Hier geht es zur Webseite: <https://djo.de/djo-zeitstrahl/>

Insgesamt wurden im Jahr 2022 die Kommunikationskanäle des djo-Bundesverbands weiter gepflegt und ausgebaut (Facebook, Instagram, Youtube, Verteiler). Für den Instagram- und Facebookkanal konnte auch im Laufe des Jahres 2022 ein stetiger Zuwachs verzeichnet werden.

Newsletter

Mitte des Jahres sind wir mit einem neuen Format gestartet: der djo-Newsletter. Darin sollen Inhalte aus den verschiedenen Referaten und Projekten geteilt werden. Zudem soll der Newsletter auf Veranstaltungen des djo-Bundesverbands aufmerksam machen.

Im Fokus unseres ersten Newsletters im Juni 2022 stand der Krieg in der Ukraine. Mit unserem Forderungspapier „Kinder und Jugendliche aus der Ukraine brauchen Unterstützung – jetzt!“ haben wir in dem Newsletter dargelegt, was es aus unse-

rer Sicht im Hinblick auf die dringenden Bedarfe von geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine seitens der Politik braucht. Es folgte ein Newsletter mit Inhalten aus dem PFEIL 01/2022. Bevor wir im letzten Newsletter 2022 die zweite PFEIL-Ausgabe vorgestellt haben, gab es noch einen weiteren Newsletter zum Internationalen Jugendaustausch: Warum ist er wichtig? Wo sind aktuelle Herausforderungen? Wie könnte seine Zukunft aussehen?

PFEIL-Magazin

Es erschienen 2022 zwei Ausgaben des Verbandsmagazins PFEIL.

Im ersten PFEIL mit dem Thema „Inklusion in der Jugend(verbands)arbeit. Gemeinsam teilhaben und gestalten“ haben wir uns mit dem großen Thema Inklusion beschäftigt. Durch Interviews mit verschiedenen Akteur_innen aus der Praxis sowie einen Blick in den Verband haben wir uns folgenden Fragen genähert: Wie kann eine vollständige gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen am gesellschaftlichen Leben vorangetrieben werden? Wie kann es gelingen, Kinder und Jugendliche mit Behinderungen stärker in die Jugend(verbands)arbeit einzubinden? Wie können wir Barrieren abbauen und wo stehen wir eigentlich als Verband?

Im zweiten Teil ging es um „Diversitätssensible Jugend(verbands)arbeit“. Folgende Fragen haben wir zentriert: Was heißt es genau, diversitätssensibel zu sein? Wie können wir dafür sorgen, dass Verbandslogos wie „Jugendverband der Vielfalt“ keine leeren Worthülsen bleiben? Wer kann bei uns mitmachen, fühlt sich wohl und sicher? Wen haben wir nicht mitgedacht?



11 . Außenvertretung & Jugendpolitik

Der djo-Bundesverband ist Mitglied und aktiver Teilnehmer in einer Vielzahl an Dachverbänden, und Bündnissen. Wer uns in diesen vertritt und welchen Aufwand wir in die Kooperationen stecken, wird durch den djo-Bundesvorstand entschieden.

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

www.agj.de

Vertretung: Robert Werner

Aufgabe: Die AGJ ist die größte Dachorganisation im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Die djo – Deutsche Jugend in Europa nimmt regelmäßig an den Mitgliederversammlungen der AGJ teil. Darüber hinaus finden Koordinationstreffen der 35 bundeszentralen Jugendverbände in der AGJ unter Federführung des DBJR statt.

Beirat für Spätaussiedlerfragen

www.aussiedlerbeauftragter.de

Vertretung: Robert Werner

Aufgabe: Seit 2005 besteht beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat ein Beirat für Spätaussiedlerfragen, der die Bundesregierung sachverständig in Fragen der Aufnahme und Integration von Spätaussiedler_innen berät. Den Vorsitz im Beirat führt der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten. Die 16 Mitglieder des Beirates werden durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat berufen.

Bundeskonferenz der Migrantorganisationen (BKMO)

<https://bundeskonferenz-mo.de/>

Vertretung: Robert Werner / Sarah Hanke

Aufgabe: Die BKMO vereint in sich eine Großzahl der in Deutschland tätigen Migrant_innenorganisationen. Sie tagt ein bis zwei Mal im Jahr und wählt einen

Sprecher_innenrat sowie Arbeitsgruppen, die zwischen den Tagungen weiterarbeiten und die BKMO nach außen vertreten. Die BKMO wird in Federführung der Türkischen Gemeinde organisiert und durch den djo-Bundesverband kritisch-konstruktiv begleitet.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

www.b-b-e.de

Vertretung: Sarah Hanke (AG Migration, Teilhabe, Vielfalt und AG Engagement junger Menschen)

Aufgabe: Das BBE sieht sich als Netzwerk zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements und Partizipation in der Bürger_innengesellschaft. In diesem Zusammenhang vertritt das BBE auch Interessen des djo-Bundesverbands. Beteiligt ist der djo-Bundesverband an der AG Migration, Teilhabe und Vielfalt sowie der AG Engagement junger Menschen, beides Arbeitsgruppen, die das BBE organisiert.

Deutscher Bundesjugendring

www.dbjr.de

Vertretung:

Hetav Tek (Stellvertretende Vorsitzende)

Robert Werner (Vorsitzender KJP-Kommission)

Hana Campos (AG Internationale Jugendpolitik & AG Europäische Jugendpolitik)

Theres du Vinage (Außenvertretungen Akademie für kulturelle Bildung Remscheid)

Sarah Hanke (Runder Tisch „Interkulturelle Öffnung“)

Sarah Hanke (Runder Tisch „Diskriminierungskritische Jugendverbandsarbeit“)

Aufgabe: Der Deutsche Bundesjugendring ist der für den djo-Bundesverband wichtigste jugendpolitische Partner. Interessen des djo-Bundesverbands können über den DBJR in die Jugendpolitik eingebracht werden. Darüber hinaus erfolgt die Mittelverteilung im Kinder- und Jugendplan auf Grundlage eines im DBJR erarbeiteten Verteilvorschlags. Über die Mitarbeit im DBJR-Vorstand und in die Leitung der KJP-Kommission kann der djo-Bundesverband diese Prozesse eng begleiten.

European Folk Culture Organisation (EFCO)

<http://www.efcinfo.org/>

Vertretung: Matthias Fritz (Interimsvorsitzender)

Aufgabe: Der djo-Bundesverband ist Gründungsmitglied der EFCO. Die EFCO arbeitet auf Europäischer Ebene im Bereich der Kultur- und Brauchtumpflege.

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e.V. (IDA)

www.idaev.de

Vertretung: Sarah Hanke (Co-Vorsitzende)

Aufgabe: Das Informations- und Dokumentationszentrum wurde 1990 auf Initiative von Jugendverbänden gegründet. Es fungiert als Dienstleistungszentrum, das in den Themenfeldern Rassismus(kritik), Rechtsextremismus, Antisemitismus, rassismuskritische oder interkulturelle Öffnung, Diversität, Diskriminierungskritik und Migrationsgesellschaft informiert, dokumentiert, berät und qualifiziert. Diese Themen sind dem djo-Bundesverband wichtig und werden daher eng begleitet.

National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland

www.netzwerk-kinderrechte.de

Vertretung: Bernhard Korte

Aufgabe: Die National Coalition setzt sich mit ihren über 100 Mitgliedern für Kinderrechte in Deutschland und insbesondere die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland ein. Der djo-Bundesverband nimmt an Abstimmungstreffen im DBJR und an der Mitgliederversammlung teil.

Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf)

Vertretung: Sarah Hanke / Robert Werner

Aufgabe: Auf eintägigen Arbeitstreffen kommen Praktiker_innen der Jugendverbandsarbeit und Forschung regelmäßig zusammen, um aktuelle Entwicklungen im Feld kennenzulernen und zu besprechen. Der djo-Bun-

desverband achtet darauf eigene Projekte im NiJaF zu präsentieren.

Dialog mit Migrantenorganisationen bei Integrationsbeauftragten

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/13-integrationsgipfel-1873604>

Vertretung: Hetav Tek

Aufgabe: Integrationsstaatsministerin und Antirassismus-Beauftragte Reem Alabali-Radovan kam im Februar 2022 digital mit rund 120 Vertreter_innen aus Bund, Ländern, Kommunen, Migrant_innenorganisationen, Kultur, Wirtschaft und Medien zusammen. Es ging unter anderem um folgende Themen: Förderung und Wertschätzung von Diversität und Rassismus in der Migrationsgesellschaft ernst nehmen und bekämpfen, Erinnerungskultur in der Migrationsgesellschaft stärker wertschätzen, mehr Menschlichkeit in der Asylpolitik. Mit dabei war u.a. Hetav Tek.

djo-Vorstand

Bundsvorsitzende: Hetav Tek

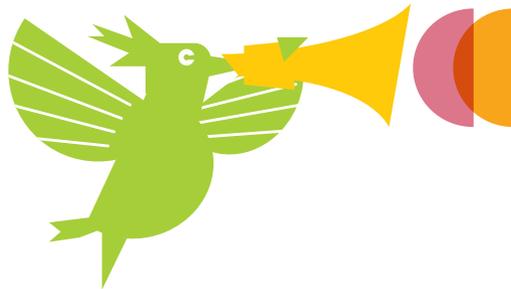
Bundesschatzmeister: Berhard Korte

Stellvertretende Bundsvorsitzende: Irina Zhukovskyy

Stellvertretende Bundsvorsitzende: Florentine Klaus

Stellvertretender Bundsvorsitzender: Frank Winkler

Beisitzerin: Evîn Sîdo



DEUTSCHE
JUGEND
IN EUROPA

BUNDESVERBAND

Kuglerstraße 5
10439 Berlin
www.djo.de